

## Nachrichten und Meinungen

**Merz, Spahn oder Kramp-Karrenbauer? Was bedeutet der Merkel-Rückzug für die AfD? - JW** - Der Rückzug Angela Merkels eröffnet ein neues politisches Spiel, auf das vor allem die AfD Antworten finden muss. Die Partei hat ihr Ziel erreicht: Merkel ist weg. Doch was kommt danach? Vieles wird davon abhängen, [\[weiter lesen\]](#)

**In Osthessen ist die AfD längst Volkspartei – Grüne Partei der „Besserverdienenden“**

von Jouwatch

**Hessen realtime: Die tatsächlichen Gewinne und Verluste** Tichys Einblick

**Was die Medien beim Thema Migration verschweigen – Vera Lengsfeld**

Objektive Fakten zur *Migration* in Deutschland. • Arbeitslosengeld II Gesamtausgaben 2015 – 42,06 Mrd € • Ausgezahlte Kindergeldbeträge ...

**Es reicht! - JF** - Wieder Freiburg, wieder ein schreckliches Verbrechen, das fassungslos macht, und wieder sind die mutmaßlichen Täter Asylsuchende. Was muß eigentlich noch passieren, damit sich die fatale Flüchtlingspolitik in Deutschland ändert? Von [Felix Krautkrämer](#). [Weiterlesen auf jungefreiheit.de](#)

[Stelter: „Italien ist ein reiches Land. Warum sollten wir dafür zahlen?“](#) von Die Unbestechlichen

## **Geol.: Die Mittäter der Saudis im Westen**

Saudi Arabien ist ein Blut-Regime mit westlichen Handlangern: Heiko Maas hat sich erst jüngst vor dem Königshaus verneigt. Es geht um Waffen, Öl und viel Geld. [\[...\]](#)

### **Kaum einer kennt die Verbrecher der DDR so gut wie Hubertus Knabe - PI -**

Von KEWIL | Vor einem Monat wurde Hubertus Knabe, der Leiter der Gedenkstätte Hohenschönhausen, vom linken Berliner Kultursenator Klaus Lederer ohne Angabe von stichhaltigen Gründen entlassen. Der wahre Grund ist der, dass kaum einer... [Weiterlesen](#)

Was ist los mir Ihrer SPD, Herr **Sarrazin**? Ein Gespräch mit dem Bestseller-Autor über Parteien und Bevölkerung. [https://www.tichyseinblick.de/video/interview/was-ist-los-mir-ihrer-spd-herr-sarrazin/ ...](https://www.tichyseinblick.de/video/interview/was-ist-los-mir-ihrer-spd-herr-sarrazin/)

### **Hessen: Im Tale grünet Hoffnungsglück - Achse -**

Grün ist schick. Wer es über entsprechende Studiengänge in die gehobenen Einkommensgruppen geschafft hat, quartiert sich mit oder ohne Partner/in, mit oder ohne Nachwuchs in innerlichkeitsgeschützten Wohnvierteln (etwa Prenzlauer Berg) ein. Und wie siehts mit den anderen aus? Es hängt davon ab, wie sie mit der Problematik der Einwanderungsgesellschaft umgehen werden. / [mehr](#)

### **pp. Vor 100 Jahren erschien Oswald Spenglers „Der Untergang des Abendlandes“**

(David Berger) Vor hundert Jahren erschien der erste Band von Oswald Spenglers Werk "Der Untergang des Abendlandes. Umriss einer Morphologie der Weltgeschichte". Wie sinnvoll ist die gerade von Konservativen derzeit angestrebte Wiederentdeckung des Denkens Spenglers... [Weiterlesen](#)

## **Michael Klonovsky**

Der Widerstand gegen den "Global Compact for Migration" wächst. Australien will den Teufelspakt nicht unterzeichnen ([hier](#)), in der Schweiz geht die Tendenz ebenfalls dahin ([hier](#), [hier](#), [hier](#)). Die Bundesregierung gibt durch den Mund eines als Staatssekretär auftretenden Satirikers Entwarnung: Deutschland werde bei weitem nicht so viele Migranten aufnehmen, "wie die Bundesrepublik

Deutschland derzeit an Einwohnerinnen und Einwohnern hat" ([hier](#)).

Was steht in diesem Pakt? ([hier](#)); was steckt dahinter? ([hier](#)); "der letzte und finale Schlag gegen den Nationalstaat"? ([hier](#) – furchtsame Leser mögen nicht zurückschrecken, die Identitären sind nach meiner privaten Meinung eine Organisation wie etwa "Greenpeace"). "Bereits nach wenigen Jahren wird so ein Vertrag durch allgemeine Staatenpraxis zu bindendem Völkergewohnheitsrecht" ([hier](#)); was Einwanderung seit 2015 Deutschland kostet ([hier](#)). Zum dissonanten Ausklang ein Blick in die wirtschaftliche Zukunft: "Medien und Politik schwärmen vom reichen Land Deutschland. In Wahrheit leben wir von der Substanz und überschätzen unsere Leistungsfähigkeit", notiert die *Wirtschaftswoche* ([hier](#)).

*Bunt*

Michael Klonovsky

*wie ein*

Reaktionäres vom Tage

Acta diurna 2017

*Niqab*

EDITION SONDERWEGE

**Der Boden, auf dem der Sortierer steht**

## Michael Klonovsky „Bunt wie ein Niquab. Reaktionäres vom Tage. Acta Diurna 2017“

Seit mehreren Jahren führt Michael Klonovsky ein virtuelles Tagebuch, die Acta Diurna. Regelmäßig wird ein handfestes Buch daraus, die Acta als Buch, in diesem Fall zu den Einträgen von 2017. Viele seiner Notizen, meinte Karl Kraus einmal über die eigene Produktion, seien in dem Moment, in dem er sie niederschrieb, veraltet. Aktualität würden sie erst später gewinnen. So geht es auch mit Michael Klonovskys Sammlung. Es ist nicht schlecht, sie aus einem Jahr Abstand zu lesen. Dabei sammelt er nicht einfach, er sortiert. Der Autor aus München betreibt Deutschlands größte Mülltrennungsanlage. Alles, was Medien über das Jahr hin anschwemmen, ist für ihn Wertstoff, spätestens dann, wenn es in seine Maschinerie gelangt.

In „*Bunt wie ein Niquab*“ spielt die Affäre um Rolf Peter Sieferles Werk „*Finis Germaia*“ eine herausragende Rolle. Zur Erinnerung: Das Buch Sieferles gelangte gewissermaßen durch einen Systemfehler – der Spiegel-Journalist Johannes Saltzwedel empfahl es als Juror auf die Bestsellerliste des NDR, weil er meinte, dem Text wohne eine größere Brisanz als allen anderen neu erschienenen Sachbüchern inne. Viele gutdenkende Kulturschaffende beeilten sich daraufhin, ihm und dem ganzen Land genau das zu beweisen, indem sie den Juror verfemten, die NDR-Bestsellerliste abschafften, Sieferles Werk anschließend aus der Bestsellerliste des Spiegel tilgten und einen Artikel nach dem anderen über das ihrer Meinung nach so randständige wie unbeachtliche Traktat veröffentlichten. In diesen korrekten Aufsätzen gab es dann so gut wie nie ein längeres Sieferle-Originalzitat, sondern allenfalls Halbsätze und indirekt referierte Stellen. Zu den Höhepunkten dieser Nicht-Rezensionen zählte regelmäßig die nie mit einem Originalwort belegte Behauptung, Sieferle leugne oder „*relativiere*“ *Auschwitz*. Man zündete also die nukleare Stufe der Verdammungsrhetorik.

Michael Klonovskys Arbeit besteht über viele Seiten hinweg darin, den zusammengeschusterten angeblichen Sieferle-Skandalstellen ein Originalzitat nach dem anderen gegenüberzustellen. Die Inferiorität derjenigen, die über Sieferle richteten, ergibt sich daraus, möchte man meinen, von selbst. Aber es geschieht eben nicht von selbst. Jemand muss die Sortierung vornehmen. „*Die Pointe von Finis Germania besteht darin, dass all diese Reaktionen sich so passgenau in Sieferles Diagnose einfügen wie Kiefern in die Schonung*“, notiert Klonovsky.

Viele andere Fälle fasst der Autor aphoristisch zusammen: „*Mit der Buntheit verhält es sich so, dass sie endet, wenn sie durchgesetzt ist.*“

Angela Merkel drängt sich in diese Chronik, Heribert Prantl, Claus Kleber und viele andere, von denen in zehn Jahren wahrscheinlich kaum mehr jemand ohne die Acta glauben wird oder will, dass sie tatsächlich so redeten und schrieben und ein Publikum fanden. Würde „*Bunt wie ein Niquab*“ nur daraus bestehen, es wäre trotz der verdienstvollen Sortierarbeit nur schwer im Ganzen zu verdauen. Zum Glück gibt es in dem Buch immer wieder die Passagen, in denen der Leser erfährt, auf welchem Boden der Diarist überhaupt lebt. Es geht bei diesen wunderbaren und immer lehrreichen Ab- oder vielmehr Ausschweifungen immer in die Vergangenheit. Etwa in dem Stück – einer Art eingerückten Essay – über Anton Bruckner: „*unter allen armen Spielmännern führte der Vollender der abendländischen Symphonik wahrscheinlich das erbärmlichste Leben.*“ Über den „*gottgeplagten Schrat*“ schreibt Klonovsky nicht nur voller Kenntnis (das taten auch andere), sondern auch mit Liebe. So auch das längere, aber eben um keinen Satz zu lange Stück über den französischen Koch und Autor Alexandre Balthazar Laurent Grimod de la Reynière, geboren 1758, der die Küchenkunst in Frankreich sowohl in der Vor- als auch der Nachzeit der Revolution weiter nach oben führte. De la Reynière war, wie Michael Klonovsky schreibt, einer der erster Träger von neuzeitlichen

mechanischen Armprothesen (er kam mit deformierten Stummelarmen zur Welt); damit wurde er zum exzellenten Zeichner, Fechter und Trancheur. Eine Figur wie diese lernt man am wahrscheinlichsten irgendwo in der Acta Diurna kennen.

Zum Jahrgang 2017 gehören auch Texte über seine zwölf liebsten Bücher, von Marcel Prousts „*Auf der Suche nach der verlorenen Zeit*“ über Nabokovs „*Lolita*“, Wassili Grossmanns „*Leben und Schicksal*“ und Lampedusas „*Gattopardo*“ bis zu Eckard Henscheids „*Dolce Madonna Bionda*“.

„*Mich interessiert und begeistert in den Künsten immer mehr das Wie als das Was, also der Stil mehr als der Gegenstand*“, schreibt Klonovsky, „*weshalb es sich hier um Bücher handelt, in denen jeder Satz dem Autor und nur ihm gehört.*“

Wer diese Bücher kennt, den berühren die Begründungen genau so wie den, für den sie neu sind. Vor allem an dieser Stelle führt Michael Klonovsky vor, was *Bereicherung* eigentlich heißt.

[Edition Sonderwege 580 Seiten 26,80 Euro](#)